

## Auslandspraktikum Airbus Operations SAS, Toulouse



### Allgemein

**Name:** Sylvia Stoesser  
**Email:** sylvia.stoesser@wiso.stud.uni-erlangen.de  
**Heimatuniversität:** Friedrich Alexander Universität Erlangen  
Nürnberg  
**Studiengang:** Master in Management  
**Ausbildungsstand während Auslandsaufenthalt:** 2. Semester  
**Zeitraum des Praktikums:** 05.09.2011 – 14.10.2011

### Gastunternehmen

**Firma:** Airbus Operations SAS  
**Standort:** Blagnac (Toulouse), Frankreich  
**Abteilung:** Human Resource Business Partners for ICT  
and Finance

### ***Motivation und Initiierung des Auslandspraktikums***

Sobald der Zeitraum für meine Prüfungen im Sommersemester 2011 feststand und ich absehen konnte, dass ich 8 Wochen Semesterferien haben würde, begann ich mir darüber Gedanken zu machen, wie ich diese möglichst sinnvoll nutzen könnte. Da ich schon seit längerem mit dem Gedanken spielte, einen Auslandsaufenthalt in Frankreich zu absolvieren und außerdem gerne ein mir bis dato fremdes Unternehmen kennen lernen wollte, habe ich mich dazu entschlossen mich initiativ bei Airbus zu bewerben. Man muss hinzufügen, dass meine Familie Kontakte zu Airbus hat und diese wahrscheinlich eine große Rolle bei meiner Zusage gespielt haben, denn es gibt sonst kaum Praktikanten bei Airbus, die für weniger als drei Monate bleiben.

Wie dem auch sei, ich habe Ende Juli die Zusage für ein Praktikum bei Airbus Operations SAS in Toulouse im Bereich HR bekommen. Der Zeitraum wurde auf 6 Wochen festgelegt (05.09.2011 – 14.10.2011).

### ***Vorbereitungen***

Nach französischem Recht müssen Praktikant, Firma sowie Universität eine sogenannte „convention de stage“ unterschreiben (nichts anderes als ein Praktikantenvertrag). Da in dieser convention de stage i.d.R. ein Haftungsartikel ausgewiesen ist, könnte es bei der verlangten Unterschrift der Universität zu Problemen kommen. Es empfiehlt sich daher auf die extra vorgefertigten convention de stage der FAU zurückzugreifen (in der besagter Haftungsartikel gestrichen ist) oder – wenn das Unternehmen dies nicht akzeptiert – so früh wie möglich mit der „Unterschriftensammlung“ zu beginnen. Es kann zeitraubender sein als man denkt!

Bei der Wohnungssuche hat mir eine Praktikantin bei Airbus, die vor Ort arbeitet geholfen. Sie hat mir den Kontakt einer Frau verschafft, die Zimmer mit Bad an Studenten und junge Leute vermietet. Die Mieten in Toulouse sind grundsätzlich ziemlich hoch (zwischen 300 und 500 Euro im Monat, auch in WGs nicht wesentlich billiger) und es ist auch nicht allzu leicht eine Wohnung für einen so kurzen Aufenthalt zu finden. Für längere Aufenthalte ist allerdings die Plattform [www.appartager.com](http://www.appartager.com) eine gute Basis (vergleichbar mit dem deutschen WG-gesucht).

Es gibt auch mehrere Studentenwohnheime in Toulouse. Praktikanten bei Airbus können sich beispielsweise in der Résidence Estudines Brienne einmieten (auch für kurzen Aufenthalt geeignet). Zufällig bin ich in der Mitte meines Aufenthalts dorthin umgezogen, weil es Probleme mit meiner Vermieterin gab. Das Studentenwohnheim ist zwar immens teuer (zwischen 500 und 700 Euro im Monat) aber da Airbus ein sehr großzügiges Gehalt zahlt, konnte ich mir den Umzug leisten.

Das Studentenwohnheim befindet sich unweit der Metro Station St.Cyprien République von der aus man in ca.5 Minuten im Stadtzentrum und in ca.30 Minuten bei Airbus ist.

## **Arbeiten bei Airbus**

Airbus ist einer der größten Arbeitgeber Frankreichs und beschäftigt in ganz Frankreich über 18.000 Mitarbeiter. Allein in Toulouse arbeiten an die 16.000 Menschen für Airbus. In Toulouse selbst gibt es mehrere Airbus Standorte. Ich habe am Standort Blagnac gearbeitet. Hier befindet sich das Headquarter von Airbus, alle zentralen Funktionen sowie Customer Support & Services und Customer Affairs.

Der Standort Blagnac befindet sich in Toulouse nicht in Zentrumsnähe, sondern weit außerhalb in der Nähe des Flughafens. Es ist trotzdem sinnvoll sich eine Wohnung in Stadtnähe zu suchen, da die Verkehrsanbindung nach Blagnac zu späterer Stunde nicht unbedingt optimal ist.

Man kann entweder mit der Buslinie 66 (Abfahrt St.Cyprien République) oder mit der Metro bis nach Arènes und danach mit der Tram bis zu Airbus fahren. Alle Informationen zur Verkehrsanbindung in Toulouse findet man auf [www.tisseo.fr](http://www.tisseo.fr).

Ich habe bei Airbus im HR Team gearbeitet und dort ein eigenes kleines Projekt zur Bearbeitung bekommen. Die Arbeit war spannend und hat mir sehr viel Spaß gemacht. Auch meine Kollegen waren sehr nett und unterstützend.

Das Praktikum an sich war super organisiert, was wohl auch daran liegt, dass bei Airbus ca.1200 Praktikanten und Trainees arbeiten – das Organisieren von Praktika ist also nichts Neues.

Der Arbeitsalltag in Frankreich sieht etwas anders aus als ich es aus Deutschland gewohnt war. Ich habe immer relativ spät mit der Arbeit begonnen (gegen 09.00 oder 09.30), bin dafür aber bis 18.00 geblieben – auch freitags ;-). Alle Kollegen und Bekannten (sowie auch alle Unbekannten) werden mit den typischen 2 Bisous begrüßt. Sehr gewöhnungsbedürftig am Anfang, aber mittlerweile ist mir diese Begrüßung richtig ans Herz gewachsen. Auch die verlängerte Mittagspause (beim Essen lässt man sich ca. 1 bis 1,5h Zeit) sollte man nutzen – hier können viele soziale Kontakte geknüpft werden! Das Mittagessen wird für Praktikanten übrigens subventioniert. Entsprechend günstig bekommt man ein ganzes Menü für Preise um die 3 bis 5 Euro.

Das einzig „negative“ das ich von der Arbeit bei Airbus berichten muss ist, dass mein Wunsch meine Französisch Kenntnisse aufzubessern nicht wirklich erfüllt werden konnte. Da Airbus ein sehr internationales Unternehmen ist und auch die vielen Praktikanten von überall herkommen wird hauptsächlich Englisch gesprochen. Mit ein wenig Eigeninitiative kann man aber durchaus Fortschritte machen – wenn man die Kollegen und anderen Praktikanten lange genug darum bittet, sprechen sie auch irgendwann Französisch.

## ***Die Stadt Toulouse***

Im Großraum Toulouse leben ca. 750.000 Einwohner. Trotzdem kam mir Toulouse nie wie eine wirkliche Großstadt vor. Das liegt vor allem daran, dass das Stadtzentrum, in dem sich fast das gesamte Leben abspielt eher klein ist und man eigentlich alles zu Fuß erreichen kann.

Toulouse ist eine Stadt mit viel Wasser – neben der Garonne fließt auch noch der Canal de Midi durch Toulouse. Nicht nur die Nähe zum Wasser, sondern auch die typische Bauweise der Häuser gibt Toulouse einen ganz eigenen Charme. Die roten Steine aus denen die Häuser gebaut sind, brachten der Stadt ihren Spitznamen ein: la ville rose.

Toulouse ist mit seinen vielen Studenten eine sehr junge und lebendige Stadt. Durch das gute Wetter verwöhnt (selbst im Oktober hatten wir noch Temperaturen um die 28 Grad), halten sich die Toulousains viel im Freien auf. Es gibt etliche Restaurants und Bars und falls man lieber etwas entspannter unterwegs sein will, trifft man sich einfach mit Freunden an der Garonne und genießt den Sonnenuntergang am Fluss. Für junge Leute, die gerne feiern gehen, ist Toulouse ein kleines Paradies. Außer den schon genannten Bars und Kneipen hat man auch eine große Auswahl an Clubs und Diskotheken, die dann auch bis in die frühen Morgenstunden geöffnet sind (alle Bars schließen in Toulouse spätestens um 2 Uhr morgens). Aufpassen sollte man mit Alkohol auf offener Straße: Alkohol auf der Straße ist in Toulouse verboten. Wenn man also die ein oder andere Flasche auf eine Party mitbringen will, immer an die Plastiktüte denken! ☺

Ein negativer Aspekt von Toulouse ist die Sicherheit in der Stadt. Ich würde nicht direkt sagen, dass Toulouse gefährlich ist; allerdings gibt es bestimmte Gegenden, die man meiden sollte (v.a. in der Gegend um den Hauptbahnhof Matabiau sollte man sich zu späterer Stunde nicht mehr aufhalten). Ich habe mich als Frau auch nachts auf den Straßen nicht immer wohl gefühlt – man wird sehr häufig von betrunkenen Männern angesprochen, die man auch teilweise nicht mehr so schnell loswird. Deshalb am besten mit Begleitung heimlaufen oder gleich auf ein Fahrrad zurückgreifen (mehr Info dazu im nächsten Absatz). Aber keine Panik: Wenn man ein wenig Vorsicht walten lässt, passiert einem in Toulouse nichts!

## ***Good to know***

Hier kommen nun noch einige praktische Hinweise:

- Wie schon erwähnt gibt es in Toulouse Stationen, an denen man sich Fahrräder ausleihen kann. Ich weiß nicht genau wie das System funktioniert, da ich es selbst nicht ausprobiert habe. Allerdings sind die Fahrräder gerade nachts ein ungemein beliebtes Transportmittel – es lohnt sich also, sich genauer zu informieren!
- Um die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, besorgt man sich am besten die sogenannte Carte Pastel. Für Personen unter 25 Jahren kostet diese Karte 6

Euro. Man kann sie dann mit einem Guthaben aufladen. Für 10 Euro im Monat kann man alle öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Unschlagbar günstig! Die Carte Pastel bekommt man an der Metrostation Jean Jaurès, dort gibt es ein Tisseo Office. Man benötigt nur seinen Perso und ein Lichtbild.

- Da man sicherlich bald französische Freunde findet, lohnt es sich auf jeden Fall eine französische SIM Karte anzuschaffen. Einfach in einen Orange oder Virgin Store gehen und die besagte Karte kaufen – teilweise kann man auch noch ein Handy sehr günstig ergattern.
- Falls man gerne reisen möchte, lohnt es sich die Preise von Easyjet im Auge zu behalten. Hier gibt es oft günstige Angebote. Bei Airbus wurden z.B. Trips nach Mailand und Madrid organisiert.
- Falls man in Frankreich herumreisen möchte, ist eine gute Alternative zum TGV die französische Mitfahrzentrale [www.covoiturage.fr](http://www.covoiturage.fr)!

### **Fazit**

Ich habe die Zeit in Toulouse sehr genossen und würde jedem ein Praktikum bei Airbus weiterempfehlen. Allerdings sind 6 Wochen schon extrem kurz gewesen. Wenn ihr also wirklich etwas mitnehmen wollt – sei es was die Arbeit, den Alltag oder die Sprache betrifft – solltet ihr euch für mindestens 3 Monate bei Airbus bewerben. Bereuen werdet ihr es sicherlich nicht!